

Eingebaute Westempore auf zwei freistehenden und zwei Wandpfeilerbündeln gegen O., denen im W. zwei Wand- und zwei Eckpfeilerbündel entsprechen; drei von Gurten getrennte Klostergewölbe, die Brüstung gemauert, von zwei profilierten Simsens eingefast und durch drei gebauchte Postamente gegliedert, die auf Fortsetzungen der unteren Pilaster aufstehen. Die Brüstung ist im Mittelteile nach O. zu vorgebaucht. Im W. großes, rechteckiges Portal in Segmentbogennische. Darüber größeres Rundbogenfenster. In die Seitenflügel dieser westlichen Travee sind die Türme mit ihren Stiegenzugängen eingebaut. Zu ihnen führen zwei rechteckige Türen.



Fig. 498 Dreieichen, Pfarrkirche, Hochaltar (S. 432)

Chor.

Chor: Um eine Stufe erhöht, in der Höhe des Vorraumes, so wie dieser mit dem Mittelraume zusammenhängend. Gegen W. von zwei gekuppelten, gegen O. von einem Pilaster eingefast, von einem weiteren gegliedert; nur der obere, ausladende Teil des Gebälkes die Längswände umlaufend. Die Decke durch drei Gurtbogen in zwei Klostergewölbe geteilt, deren jedes ein Fresko enthält, und zwar das westliche „Die Fürbitte Esthers für das Volk Israel vor dem über hohem Stufenbau thronenden König Ahasverus“; bezeichnet *J. Hauzinger 1760* (Fig. 496), im östlichen Verherrlichung der hl. Jungfrau nach der Apokalypse XII 1 und 7, ebenfalls von *J. Hauzinger* gemalt (Fig. 497; s. Übersicht). Das westliche Feld mit jederseits einer rechteckigen, gerahmten Tür, deren gebrochener, im Halbkreise gebogener Sturzbalken in das darüber befindliche Segmentbogenfenster einschneidet; über dem Kranzgesimse Fenster

Fig. 496.

Fig. 497.